

WAHLAUFRUF !

Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

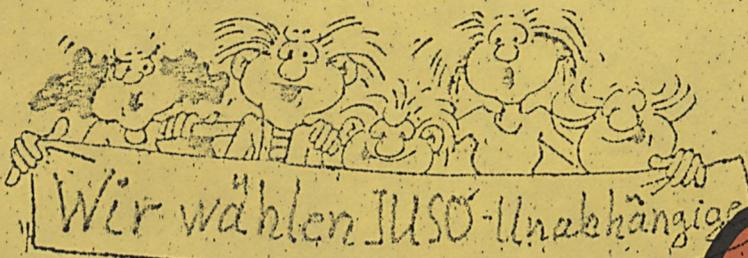
Vom 23.6. - 26.6.1981 finden an der THD die Wahlen zum Studentenparlament, Konvent, Fachbereichs- und Fachschaftsräten statt. Bei diesen Wahlen geht es darum, daß wir Studenten durch eine hohe Wahlbeteiligung zeigen, daß wir unsere selbstverwalteten Organe für wichtig halten und hinter ihnen stehen.

Die Liste JUSO - UNABHÄNGIGE wird ihre Arbeit im Sinne der Interessen der Studentenschaft fortsetzen.

Im letzten Jahr haben Jusos wegen Unfähigkeit der anderen Gruppen die Arbeit im AStA alleine getragen. Auf unsere Initiative gehen die zentralen Aktivitäten (Podiumsdiskussion, Antrag im Konvent, Beteidigung an der Demo in Wiesbaden) während der Aktionstage im Wintersemester gegen die Mittelkürzungen zurück.

Für die Zukunft werden wir uns für folgende Forderungen einsetzen:

- 1000 neue Wohnheimplätze in Darmstadt
- Orientierung der Bafög Sätze an den tatsächlichen Lebenshaltungskosten der Studenten
- Kein Abbau der Finanzierung der Hochschulen, sondern Geld für kleine Übungsgruppen und gut ausgestattete Praktika
- Studienreform im Sinne eines selbstbestimmten Studiums

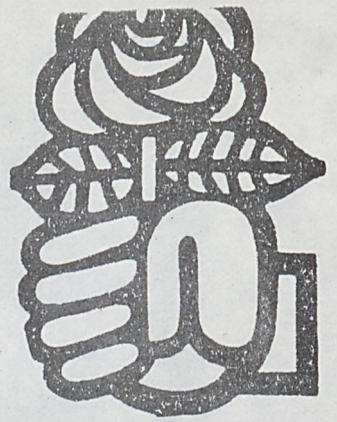


Stupa Liste 3
Konvent Liste 6



**Jungsozialisten
in der SPD**

JUSO



HOCHSCHULGRUPPE AN DER THD

WER VERTRITT WIE STUDENTISCHE INTERESSEN?

Anmerkungen zur Politik von UDS und RCDS.

Ingenieurstudiengänge an der TH haben von allen Studiengängen die höchste Stundenbelastung.

Gegen die damit verbundene Belastung wehren sich die Studenten schon seit Jahr und Tag. Jeder weiß, daß ein solches Studium das Nachdenken über den Stoff verhindert. Das eingepackte Wissen hält gerade bis zur nächsten Klausur vor.

Die Belastung erhöht sich und wird von den Studenten wohl oder übel ertragen, weil fast über jedes Fach Klausuren zu schreiben sind.

Diese Studiensituation ist ein getreues Spiegelbild der Forderungen der Unternehmer, die Studenten favorisieren, die möglichst viele Prüfungen in möglichst kurzer Zeit absolvieren müssen !!

Die Professoren machen sich zum willfährigen Erfüllungsgehilfen der Unternehmerforderungen an den Hochschulen. Obwohl die Hochschulen Institutionen der Gesellschaft sind und vor allem durch die Steuern des „kleinen Mannes“ (Verbrauchs- u. Lohnsteuern) bezahlt werden, sind gerade in den anwendungsorientierten Studiengängen die Interessen einer nur kleinen Gruppe studienbestimmend.

Ideologisch wird dieser Zustand gerechtfertigt, indem auf die internationale Konkurrenzfähigkeit der deutschen Hochschulen und die Gleichwertigkeit der Abschlüsse an den Hochschulen verwiesen wird.

So mußte sich der Ständige Ausschuß I für Lehr- und Studienangelegenheiten, mißverständlich auch LuSt-Ausschuß genannt, mit einer Studienordnung Maschi-

nenbau befassen, die statt der in der Rahmenstudienordnung vorgeschriebenen 160 Semesterwochenstunden (SWS) Gesamtumfang 209 SWS aufweist.



Das is ja ne Saverrei!

Auf dieser Sitzung konnten die Herren Martin Leser (UDS) und Prof. Spurk (?) in friedvoller Einigkeit behaupten, eine solche Studienordnung sei im Interesse der Studenten und werde auch von diesen bejaht !!

Solche Stellungnahmen von Vertretern des Fachbereiches Maschinenbau machen es fast unmöglich, auf derartigen Ausschußsitzungen andere Ausschußmitglieder von der de facto Unstudierbarkeit solcher Fächer zu überzeugen.

Die Studenten im Fachbereich Maschinenbau fordern wir auf, Ihren gewählten Vertretern genau auf die Finger zu sehen, um die „Erfolge“ ihrer Arbeit beurteilen zu können!

DIE AUSWIRKUNGEN DER MITTELKÜRZUNGEN UND DER KAMPF DAGEGEN

Die hohen Stundenbelastungen erweisen sich gerade jetzt bei den Mittelkürzungen als besonders gefährlich.

So werden sämtliche Mathematikgrundvorlesungen des 4. Semesters und sämtliche großen Mathematikvorlesungen nach dem Vordiplom ohne den bisherigen Übungsbetrieb durchgeführt.

Jeder, der von Euch z.B. Numerische Mathematik als Prüfungsfach gewählt hat, weiß was das bedeutet:

Gerade in den Übungen wurde die nötige Handfertigkeit erarbeitet, und schon unter Vorjahrsbedingungen waren die Übungsgruppen zu groß.

Wenn jetzt gar keine Übungen mehr stattfinden, wird es wahrscheinlich nicht einmal mehr zum bloßen Nachvollziehen reiner Rechenregeln reichen, vom Verständnis ganz zu schweigen. Die hohe Stundenbelastung macht es illusorisch, sich den Stoff und die Hintergründe selbst zu erarbeiten.

Gegen diese Verschlechterungen müssen wir uns wehren. Jeder, der etwas dagegen tun will sollte sich an der Arbeit der Fachschaften beteiligen.

Jeder, der mehr Informationen will und interessiert an den Unterschieden zwischen der Politik der Juso-Hochschulgruppe und der UDS ist herzlich zu unseren Sitzungen eingeladen, die immer Mittwochs ab 19.00 Uhr im ASTA (geb. 11) sind.

DOCH TROTZ ALLER BEMÜHUNGEN
VON RCDS & UDS HERSCHT
KEINE RUHE AN DER TH!

Jusos & Unabhängige
Liste 3 ins Stupa
Liste 6 in den Konvent



Bei den ersten konkreten Schritten gegen die Mittelkürzungen, nämlich die Aktionstage im vergangenen Wintersemester, scheiterte ein einwöchiger Boykott aller Veranstaltungen, an den Nein-Stimmen von RCDS und UDS.

Obwohl die vorherige VV, auf der über 1500 Studenten anwesend waren, dies so beschlossen, haben sich die Vertreter dieser Gruppen bei der Abstimmung im Konvent über den Willen der Studenten hinweggesetzt.

Merke:

„Die Wahrheit über Katzen erfährst du bei den Mäusen“

Verhindern Musterlösungen die Studienmisere ?

Viele von Euch werden wissen, daß die UDS Musterlösungen zu Klausuren verteilt. Wer auf der anderen Seite aber nichts tut gegen die Verschärfung der Studienbedingungen, ja sogar mit dafür sorgt, daß eine der übelsten Studienordnungen umgesetzt wird, der muß sich den Vorwurf der Waschmittelreklame gefallen lassen!

In ihren bisherigen Flugblättern zur Wahl haben zwar UDS und RCDS viel gegen Mittelkürzungen und Bafög-Misere gewettert, aber nicht gesagt, was sie dagegen tun werden!

Verschwiegen, und das kann man verstehen, haben sie ihre bisherige Untätigkeit und ihre Blockadepolitik gegenüber den studentischen Forderungen.

Unsere Meinung dazu:

WÄHLEN ALLEIN GENUGT NICHT !!

Arbeitet mit in den Fachschaftsgruppen und beteiligt Euch an der Arbeit der JUSO-Hochschulgruppe!

Wir fordern alle Studenten auf:

Erteilt den rechten Gruppen an der TH, insbesondere dem RCDS und der UDS eine klare Absage! Ihre Politik der Verdeckung bestehender Gegensätze an den Hochschulen und in der Gesellschaft schadet den Interessen der Studenten!

JHG: jour fix Mittwochs
1900 ASTA
jeder kann kommen

ASTA INFO

Nr. 28

Studentenschaft der THD

23.6.81

THD-Intern "Wahlinfo"

gerade rechtzeitig
zum Einstampfen

Nun liegt es also seit zwei nichtvorlesungsfreien Tagen in den roten Kästen, das die an den Wahl beteiligten Gruppen vorstellen sollte und ihnen die Möglichkeit geben sollte, ihr Programm vorzustellen. Es ist denjenigen, die ^{das} Blättchen fertiggestellt haben gelungen, durch die Aufmachung alleine schon, nicht zu sagen, wofür dieses Ding da ist. Weiterhin wurde einfach ein Teil weggelassen, nämlich der Teil über die Fachschaften. Da sagt man den Leuten zu, daß sie ein so schon räumlich beschränktes Programm abgedruckt bekommen und dann fallen sie einfach raus. sowie-

Wahlbeeinträchtigung - Absicht?

Im großen und ganzen läßt sich sagen, daß dieses TH-Intern bei weitem nicht die Erwartungen erfüllt, die man haben konnte. Zum einen kommt dieses Ding nun mindestens eine Woche zu spät, weiterhin hätte man durch eine andere Aufmachung zeigen können, daß es eine Wahlsondernummer ist und es auch überhaupt Wahlen gibt. Unverständlich bleibt weiterhin, warum der Teil über die Fachschaftsratswahlen herausgefallen ist. Dies um so mehr, als nach Aussagen von der ausführenden Pressestelle, diese Teile sowohl bezahlt als auch gesetzt waren.

Wir müssen fragen?

- wer verantwortet das Herausfallen des Teils über die Fachschaftswahlen;
- warum wurde statt dessen Industriewerbung in dieses Blatt aufgenommen (was haben die bezahlt? und wenn ja, wohin fließt dieses Geld?);
- warum hat man nachdem man festgestellt hat, daß ein Teil fehlt, nicht schnellstmöglich versucht diesen Teil noch zu drucken?

Dies alles zusammen läßt ein Bild entstehen, das eine mehr oder minder starke "Wahlvernebelung" beschreibt.

Trotzdem

Dieses Wahlinfo der Hochschule ist natürlich nur ein Bruchteil der Wahlvorbereitungen. Und nichts destotrotz brauchen wir eine hohe Wahlbeteiligung.

Zum Glück gibt es ja noch andere Möglichkeiten sich zu informieren. Holt Euch (soweit vorhanden) die Wahlprogramme der einzelnen Listen.

Geht wählen !!

Für eine arbeitsfähige Studentenschaft:

Stimmt für die
neue Satzung !!

Wer, wo und wann?
(zu Wahl und Urabstimmung)

FBR 1-6,
8,
17-20

an allen Tagen im Audi-Max

FBR 7,9-12
15

an allen Tagen Mensa - direktweise

FBR 13,14,16

Di, + Do. Mensa - direktweise
Mi + Fr. Audi-Max !

FAZ

Konvent nahezu unverändert

17.6.81

Wahlbeteiligung geht bei allen Gruppen weiter zurück

Kt. Ein weiterer Rückgang der Beteiligung an den Wahlen zum Konvent der Universität ist nach dem vorläufigen Ergebnis der Auszählung zu verzeichnen. Nur noch wenig mehr als 83 Prozent der 630 Professoren gaben ihre Stimmzettel ab, vor vier Jahren waren es noch 92 Prozent, bei der letzten Konventswahl immerhin fast 87 Prozent. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Beteiligungsquote ebenfalls um rund vier auf 39 Prozentpunkte gefallen, bei den sonstigen Mitarbeitern stimmten nur knapp dreißig Prozent ab, fünf Prozent weniger als vor zwei Jahren. Die wahlberechtigten 26 000 Studenten demonstrierten ihr Desinteresse durch gleichbleibend niedrige Beteiligung: 28 statt 31 Prozent im letzten Jahr.

Wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Konvents, des höchsten Beschlußgremiums der Universität, das zum Beispiel den Präsidenten und die Vizepräsidenten zu wählen hat, haben sich nicht ergeben. Stimmenverluste oder Zugewinne wirken sich bestenfalls in einem Plus oder Minus von einem Sitz aus, mit einer Ausnahme: Die Professoren-Liste Ratio 73, die den Präsidenten stellt, konnte sich von elf auf dreizehn Mandate verbessern. Liberale Hochschulreform ist weiterhin mit zwölf Sitzen vertreten, die Neue Initiative im Konvent verfügt über vier statt bisher fünf Mandate, die Liste Demokratische Hochschulreform

büßte ebenfalls einen von sieben Sitzen ein.

Bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern sind weder Veränderungen der auf die beiden Listen entfallenen Stimmanteile zu verzeichnen noch an der Zahl der Abgeordneten im neuen Konvent. Die Neue Initiative im Konvent entsendet abermals neun, die Demokratische Hochschule elf Vertreter. Bei den sonstigen Mitarbeitern der Universität hat die ÖTV-Liste durch einen Zugewinn von rund neun Prozent ein Mandat mehr erhalten und stellt nun eine siebenköpfige Fraktion. Die Fortschrittliche Aktion mußte den Verlust eines Sitzes hinnehmen.

Bei den Studenten büßte die Juso-Hochschulgruppe ein Mandat ein, das der Sozialistischen Konventsinitiative, den Spontis, zufiel, die jetzt sieben statt bisher sechs Vertreter im Konvent haben. Die Zusammenarbeit zwischen Spontis und Jusos im ASTA hat sich für die Jungsozialisten nicht ausgezahlt, der studentische Wähler hat der Gruppierung hier wie da den Verlust je eines Mandats beigebracht. Liberaler Hochschulverband und MSB Spartakus schicken weiterhin je zwei ihrer Mitglieder in den Konvent, Unabhängige Fachbereichsgruppen/Giraffen haben abermals vier Mandate errungen, der RCDS konnte trotz des größten Zugewinns an Stimmen die Zahl seiner Mandate nicht über die bisherigen sechs hinaus vergrößern.

K
K.

Neuer Konvent der Gesamthochschule

FR
6.6.81

KASSEL. Deutliche Gewinne der „Liberalen Liste/Unabhängige Hochschullehrer“ und der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) bei den Hochschullehrern sowie der „Jungsozialisten-Hochschulgruppe“ bei den Studenten haben die Wahlen zum neuen Hochschulparlament der Gesamthochschule Kassel (GHK) ergeben.

Nach dem vorläufigen Ergebnis verteilen sich die Sitze der Hochschullehrer im Konvent wie folgt: „Hochschulunion“ (CDU-nahestehend) 4 Sitze (1979: 5); „Hochschulreform“ (sozial-liberal) 4 (8); „Liberaler Liste/Unabhängige Hochschullehrer“ 13 (10); GEW 14 (12), und bei den Studenten: „RCDS“ (Ring Christlich-Demokratischer Studenten) 2 (2); „MSB/Spartakus“ (DKP-nahestehend) 3 (1); „SIT — Studenteninitiative Technik“ 3 (2); „Liberaler Hochschulverband“ (LHV) 1 (—); „Basisgruppen Landwirtschaft“ 4 (—); „Jungsozialisten — Hochschulgruppe“ 8 (5); „Sozialistischer Hochschulbund“ (SHB) 4 (1). lhe

K
W.

Jusos verloren Parlamentssitz

Tarnliste bei Uniwahl?

FR 10.6.81

Mit dem Verlust eines Sitzes endete für die Juso-Hochschulgruppe die Wahl zum Studentenparlament der Frankfurter Universität. Die Jusos werden künftig statt mit vier nur noch mit drei Studenten vertreten sein. Ansonsten ergaben sich bei der Wahl keine wesentlichen Veränderungen: Die Undogmatische Linke (Spontis) behielt acht Sitze, der Ring christlich-demokratischer Studenten (RCDS) fünf, die unabhängigen Fachbereichsgruppen (Giraffen) drei, der liberale Hochschulverband einen, der MSB ebenfalls einen Sitz. Zum ersten Mal wird eine „bunte Alternative Bockenheim/Westend“ mit einem Sitz im Studentenparlament vertreten sein, die allerdings eine Tarnliste der Giraffen sein soll.

In einer ersten Stellungnahme hat der Allgemeine Studentenausschuß (ASTA) betont, daß durch die Wahlen die Politik der Undogmatischen Linken „voll bestätigt“ worden sei. Als bedauerlich hat es der ASTA gewertet, daß sich so viele Wähler durch die Tarnliste der „bunten Alternative“ hätten täuschen lassen. Nachdem angeblich von einem Mitglied der Giraffen offen zugegeben wurde, daß die Liste aufgestellt worden sei, um Stimmen aus dem Sponti-Lager abzu ziehen, erwägen die undogmatischen Linken eine Wahlanfechtung, wenn die Tarnliste nicht aufgelöst (und der Sitz unbesetzt bleiben) wird.

Die Giraffen haben das Wahlergebnis als Bestätigung ihrer Hochschulpolitik eingestuft. Allerdings seien sie nicht zufrieden, weil politisch inaktive Gruppierungen immer wieder von ihrer Partei-Stammwählerschaft (RCDS, Jusos), die Spontis wiederum von der geringen Wahlbeteiligung profitierten. uf

K

W.

FAZ

10.6.81

Die Spontis reden von Wahlbetrug

Undogmatische Linke und Jusos verlieren Mehrheit im Studentenparlament

Kt. Mit acht Mandaten ist die Undogmatische Linke abermals als stärkste Fraktion aus den Wahlen zum Studentenparlament der Universität hervorgegangen. Die Spontis haben damit das Ergebnis der letzten Wahl bestätigen können, ebenso wie der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), der wiederum fünf Vertreter ins Studentenparlament schickt und dort die zweitstärkste Fraktion bildet. Die Unabhängigen Fachbereichsgruppen/Giraffen sind wieder mit drei, MSB Spartakus und Liberaler Hochschulverband mit je einem Mandat vertreten. Die Jungsozialisten an der Universität haben einen Sitz eingebüßt und entsenden nur noch drei studentische Abgeordnete.

Die Tarnliste von Giraffen und RCDS, die Bunte Alternative Bockenheim/Westend, hat das Mandat errungen, das die Jungsozialisten abgeben mußten. Die Unabhängigen Fachbereichsgruppen machen offenbar keinen Hehl daraus, daß es sich um ihre Tarn-

liste handelt, heißt es doch in einer Erklärung, die Giraffen seien als drittstärkste Fraktion aus den Wahlen hervorgegangen. Dies trifft jedoch nur zu, wenn sie den Sitz der Bunten Alternative ihren Mandaten zurechnen, ansonsten müßten sie sich den dritten Rang mit der Juso-Hochschulgruppe teilen. Den starken Stimmenverlust der Jusos führen die Giraffen auf deren Koalition mit den Spontis zurück. Damit sei auch kritischen linken Wählern keine Alternative mehr geboten worden.

Der ASTA selbst bedauert, „daß durch die von RCDS und Giraffen aufgestellte Tarnliste sich so viele Wähler haben täuschen lassen“, daß diese „Betrüger-Liste einen Sitz im Studentenparlament erringen konnte“. Diese Liste sei nur aufgestellt worden, um Sponti-Wähler auf sich zu ziehen, meinen die Vertreter der Undogmatischen Linken im ASTA, deshalb müsse offen von Wahlbetrug gesprochen werden. RCDS und Giraffen werden von den Spontis aufgefordert, die Tarnliste aufzulösen und den

Sitz im Studentenparlament unbesetzt zu lassen. Die Undogmatische Linke behält sich zudem vor, die Wahl wegen der Verfälschung des Wahlergebnisses anzufechten.

Verständlich, daß die Spontis der Bunten Alternative das Mandat nicht gönnen. Durch den Sitzverlust der Jusos hat die Koalition aus Spontis und Hochschul-Jungsozialisten keine Mehrheit mehr, sie hat nur noch genau die Hälfte der 22 Mandate. Blicke der Bunte-Alternative-Sitz unbesetzt, könnten Jungsozialisten und Spontis abermals koalieren, andernfalls wäre nur ein Minderheiten-ASTA oder das Weiteramtieren des bisherigen denkbar (bis zur Neuwahl). Eine Koalition aus RCDS, Unabhängigen Fachbereichsgruppen, Bunter Alternative und Liberalem Hochschulverband würde ebenfalls nicht über die Mehrheit im Studentenparlament verfügen können, mit den Jungsozialisten werden die bisherigen Oppositionsgruppierungen sich nicht einlassen wollen.

Auch Grüne in der Hochschule

TH wählt ab heute ihre Selbstverwaltungsorgane

(PB). Die Technische Hochschule Darmstadt wählt vom heutigen Dienstag bis Freitag (26.) ihre Selbstverwaltungsorgane neu. Wahlberechtigt sind 10 678 Studenten, 1133 wissenschaftliche Mitarbeiter, 300 Professoren und 1901 „sonstige Mitarbeiter“, also Beamte, Angestellte und Arbeiter in der Verwaltung, in den Fachbereichen und in den Instituten. Auf 135 Listen bewerben sich 1053 Kandidaten um ein Mandat für den Konvent, für die zwanzig Fachbereichskonferenzen, für das Studentenparlament (Stupa) und für die Fachschaftsräte.

Der Neuwahl des Konvents, der sich aus 35 Professoren, 25 Studenten, 20 wissenschaftliche Mitarbeitern und 10 sonstigen Mitarbeitern zusammensetzt, kommt besondere Bedeutung zu. Die neue Zusammensetzung dieses Gremiums entscheidet über den künftigen Vizepräsidenten. Die Amtszeit von Professor Walter Krabs war am 1. Juni abgelaufen, die Wahl des Nachfolgers hatte der noch amtierende Konvent in seiner letzten Sitzung vertagt.

Nach wochenlangem Streit im vergangenen Jahr um eine neue Wahlordnung an der TH Darmstadt – das hessische Kultusministerium hatte als Aufsichtsbehörde zunächst die Briefwahl vorgeschrieben – wird diesmal wieder mit dem Gang zur Urne über die Zusammensetzung der Gremien

entschieden. Briefwahl ist jedoch weiter möglich, allerdings nur auf Antrag.

Bei den Wahlen zum Studentenparlament kandidiert erstmals die „Grüne Alternative“, die sich für die Schaffung eines Referates Ökologie beim Allgemeinen Studentenausschuß (AStA) stark macht. Zu den Zielen der „Grünen Alternative“ gehört die „Unterstützung des Widerstandes gegen die geplante Startbahn West“, wie es im Wahlprogramm der GAL heißt.

*für 623
202 Punkte*

*K
W.*